Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

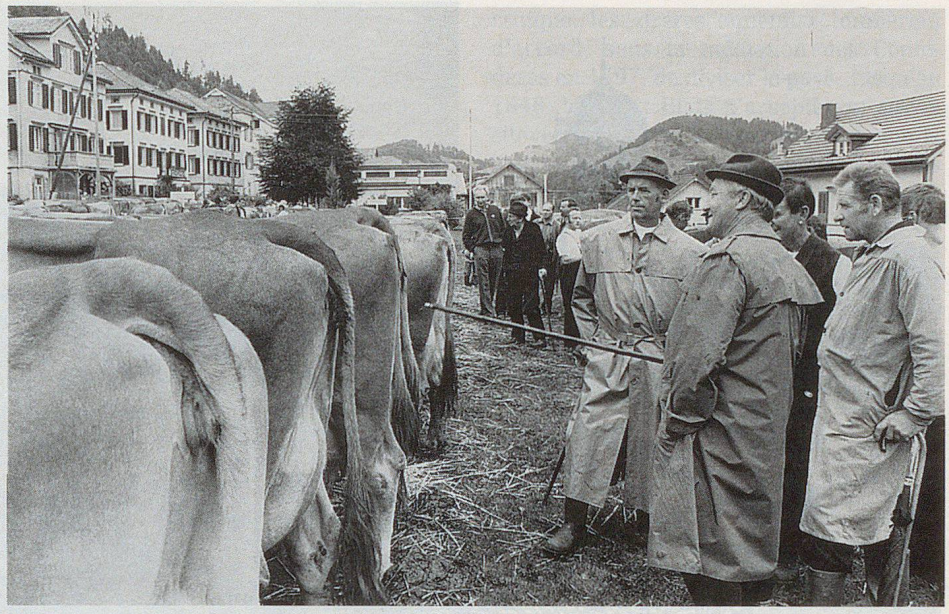
http://www.e-periodica.ch

dauer der Gäste betrug stolze 5,8 Tage, was den Schluss zulässt, dass das Appenzellerland vorwiegend von Leuten aufgesucht wird, die sich erholen und entspannen wollen. Der Blitztourismus «heute Zürich, morgen Rom» hat im Kanton Appenzell nichts zu suchen. Um so bedeutsamer ist der Tagestourismus, der einzigartige Erlebnisse in einer oft kaum berührten Landschaft beschert.

Von Heilern und Doktoren

Ein besonderes Merkmal des Kantons Appenzell Ausserrhoden ist sein liberales Gesundheitswesen. Aus der ganzen Schweiz und dem Ausland reisen hilfesuchende Patienten ins Appenzellerland, während sich die einheimische Bevölkerung eher an einen der praktizierenden Ärzte hält, von denen es immerhin einen auf 800 Einwohner gibt. Weitaus grösser ist die Zahl der Heilpraktiker. Wie eine Erhebung aus dem Jahr 1994 zeigt, sind nebst den 65 praktizierenden Ärzten 210 Heilpraktiker zugelassen. Noch signifikanter ist das Verhältnis bei den Zahnärzten. Nebst den vier eidgenössisch diplomierten Zahnärzten praktizieren 93 kantonal approbierte.

Um manche Heiler ranken sich geradezu wundersame Geschichten. Eine Erzählung, die allerdings schon rund 50 Jahre zurückliegt, möge dies aufzeigen: In Teufen lebte ein Doktor Schnider, der angeblich wahre Wunder wirkte. Er behandelte alle Leute, ob arm oder reich. Wenn ein Patient ihm klagte, er habe kein Geld, verzichtete er grosszügig auf das Honorar. Aber wehe, wenn der Patient ihn angelogen hatte. Wollte er in Teufen wieder die Bahn besteigen, blieb er wie angewurzelt stehen und konnte keinen Schritt mehr vorwärts tun. Die Bahnbediensteten wussten Bescheid und schickten ihn zu Doktor Schnider zurück, um die Rechnung zu bezahlen. Ob die Geschichte wahr ist, lässt sich schwer nachprüfen. Aber schön ist sie allemal.

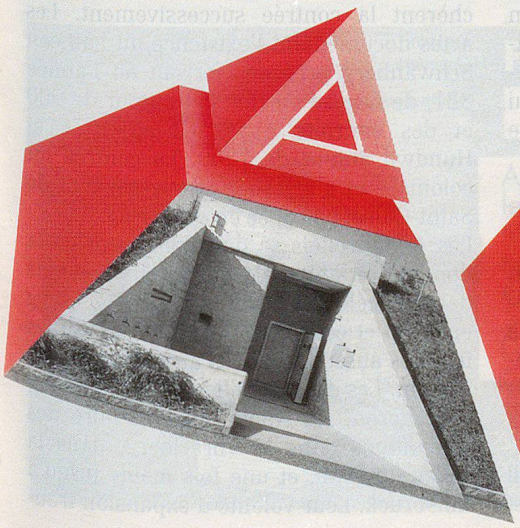


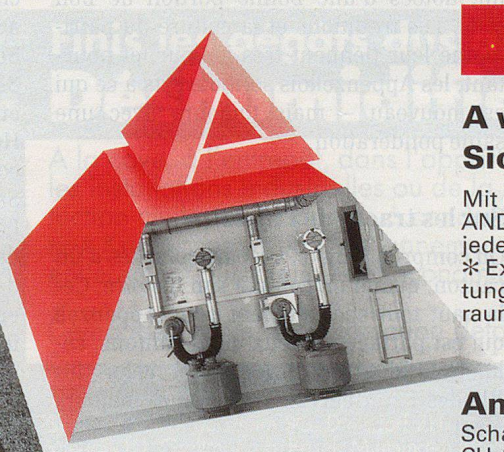
Die Viehschau in Urnäsch zeugt von einem gesunden Bauernstand.

Tagungsort Herisau

Mit rund 16000 Einwohnern ist Herisau das grösste Dorf in der Schweiz. Trotz reger Bautätigkeit in den letzten Jahrzehnten konnte es viel von seinem ländlichen Charakter bewahren. Herisau wurde im Jahr 837 erstmals urkundlich erwähnt. Seit 1876 ist das Dorf Hauptort des Kantons Appenzell AR mit Sitz des Regierungs- und Kantonsrates und der meisten Verwaltungen. Von regionaler Bedeutung ist Herisau wegen seines bedeutenden Marktplatzes mit dem grössten Schlachtvieh-Kälbermarkt der Ostschweiz. Industrie und Gewerbe sind sehr vielseitig strukturiert. Unter den grösseren Unternehmen finden wir Kabel-, Kautschuk- und Kunststoffwerke, Maschinenfabriken, Textilveredelungsbetriebe, eine Fabrik für elektronische Messgeräte und eine Leuchtenfabrik. In Herisau wird auch seit 1828 die «Appenzeller Zeitung» gedruckt, die in einer Auflage von 15000 Exemplaren erscheint.

Herisau ist reich an Sehenswürdigkeiten. Bei einem Bummel durch den Ort fallen die schönen alten Holzhäuser an der Schmiedgasse, der oberen Bachstrasse und im Spittel auf. Wer sich für appenzellische Volkskunst interessiert, besucht das Museum am Kirchplatz. Bauliche Sehenswürdigkeiten sind die von 1516 bis 1520 erbaute Evangelisch-reformierte Kirche, das alte Rathaus, das Walsersche Doppelhaus und der Weiler Schwänberg, um nur einige Beispiele zu nennen. Im Regierungsgebäude am Obstmarkt ist der imposante Kantonsratssaal besonders sehenswert. Er enthält eine einzigartige Galerie sämtlicher ausserrhodischer Landammänner seit der Landteilung 1597. ▲





Andair AG

A wie Andair.
Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.
* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG
Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36
Fax 052 41 21 72

Andair SA
Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 361 46 76
Fax 022 361 87 45